

Inver Pacha, der Hadrasan.

Von Dr. A. v. Mackay.

Wird, dass Inver Pacha, ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande ist, der sich in der Türkei in der Vergangenheit als ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande erwiesen hat. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande.



Inver Pacha.

Die Türkei aber immer wieder als ein Lebensstörer auftaucht und mit immer neuen, größeren Taten seinen durch aller Mund gehenden Namen aus dem Weltlande freilich hat sein Wesen nicht weniger als Neugierigkeit mit dem Top der türkischen Pasha, deren biederliches Soldatenbild und die Kriegsgeschichte des alten osmanischen Reiches überliefert; auch nicht mit jenen grotesken Zeichnungen der Flugblätter, die nach den beiden Tagen der Juli-Revolution die ersten Aufwühlereien gezeichnet hatte, zu Tausenden von Konstantinopel über das Reich des Halbmonds flatterten und ihm und seinen Schwurgenossen Eub Sabri und Naki bei einer Art Robespierre aufstiegen. Mollat und Bismarck haben in fast gleichlautenden Ausdrücken den Türlü als den einzigen Genossen des Orient bezeichnet. Das ist der Stempel, der in jeder Weise, äußerlich wie innerlich, auf die Art Inver Pacha pocht; auf seine schlaffe Figur, seine vornehme Haltung, seine geschmeidige Beweglichkeit, seine glücklichen Augen, die, bedacht von einer schwarzen Stirn, ein heißes Temperament, aber zugleich Enthaltensamkeit, Kraft und einen gewissen Geist verstrahlen, vor allem jedoch auf seine adeliche, ritterliche Gestalt, seine Schlichtheit, seine Opfertätigkeit im Dienste des mit jeder Feder und Feder seines edlen Herzens erliebten Vaterlands. Das sind die geistigen und sittlichen Grundkräfte, die es ihm ermöglicht haben, allen Höhen und Tiefen der Umwälzungen, die über das Reich des Halbmonds seit der Jahrhundertwende herantreten, mit stetig wachsender Anteilnahme zu begegnen; es ist, als ob Mahmud Emi, der Vater der jungen Türkei, ihn und sein Wirken vorantreiben hätte, wenn er, die Unrast und Schicksalsfäden des alten Osmanenreiches darstellend, mahnte:

Es soll der Sturm!
 Ich will den Sturm!
 Ich will den Sturm!
 Ich will den Sturm!

Als in Russland die Revolution ausgebrochen war, wurde es von Tag zu Tag heftiger, daß auch in Konstantinopel der Sturm der Revolution sich abspielte. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande.

Russische Stimmungen.

Die Ereignisse in Galizien entscheidend.

Von Dr. Hans Hebersberger.

Die russische Regierung hat sich in der Türkei in der Vergangenheit als ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande erwiesen hat. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande.

An Bord eines Minensuchers.

Im Feuer der Darstellungen-Gesellschaft.

Die Ereignisse in Galizien entscheidend. Die russische Regierung hat sich in der Türkei in der Vergangenheit als ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande erwiesen hat. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande.

An die Deutschen in Amerika.

Und ist die Welt gleich wieder uns verbündet, Wir halten uns den Sturm und wanken nicht. Das glückselig auch der Himmel sich entzündet, Der alte Gott ist heftig im Gericht. Ihr Flammen lodert aus, ihr Liebesfeuer, Die heißen nur der Daz erregen kann! Dar, Bruder, euer Volk im Glück euch heuer, Ein Theil von seiner Noth auch sei nun euer! Sein Ruf gilt auch für euch, Steht euren Mann!

Wir haben und auch ihr habt es empfunden Wir lichter Zeit, doch das Reich nicht trennt. Run hat Gefahr uns enger noch verbunden. Die Treue kann kein Scheidende Element. Wohi könnt ihr in die Schlacht nicht mit uns treten; Doch Waffnen habt ihr auch zu Streit und Sieg. Klar haltet euren Muth, den tapfern, steten, Und euer innig Glanzen, Hoffen, Belien Westfrenndlich mit in den gerechten Krieg!

Die Lüge breitet uns auch dunkle Nege, Schloß mit dem Schwert der Macht sie entzwei! Weist stolz zurück der Feindschaft Zwangsgesetze! Mit freier Rede dann die Heuchel! Und wenn zu Wort und Tat nicht ist gegeben Im Kampf die Kraft und der erprobte Geist, Der Seele, daß auch schweigendes Erbeben Der Seele schon und warmes Mitleiden Als ein gesegnet Opfer sich erweist.

Bleibt in euch selber fest! Und ihr gewonnen Mit Blut und Leben uns der volle Kranz, Dürft mit dem Vaterland ihr einst euch sonnen Nach Angst und Sorgen in des Friedens Glanz, Dann soll für eure sichere Wacht auch danken Der Heimath Gruß im jungen Morgenwind, Wie ihr uns dankt, daß wir den Schilt, den blanten, Des alten Ruhms bewahrt und daß nicht sanken Die Sterne, die wie uns auch heilig sind.

Strohburg im Osta. Christian Schmitt.

An die Deutschen in Amerika.

Im Feuer der Darstellungen-Gesellschaft.

Die Ereignisse in Galizien entscheidend. Die russische Regierung hat sich in der Türkei in der Vergangenheit als ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande erwiesen hat. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande. In der Türkei ist er ein Mann von großem Charakter und von großem Verstande.

An die Deutschen in Amerika.

Und ist die Welt gleich wieder uns verbündet, Wir halten uns den Sturm und wanken nicht. Das glückselig auch der Himmel sich entzündet, Der alte Gott ist heftig im Gericht. Ihr Flammen lodert aus, ihr Liebesfeuer, Die heißen nur der Daz erregen kann! Dar, Bruder, euer Volk im Glück euch heuer, Ein Theil von seiner Noth auch sei nun euer! Sein Ruf gilt auch für euch, Steht euren Mann!

Wir haben und auch ihr habt es empfunden Wir lichter Zeit, doch das Reich nicht trennt. Run hat Gefahr uns enger noch verbunden. Die Treue kann kein Scheidende Element. Wohi könnt ihr in die Schlacht nicht mit uns treten; Doch Waffnen habt ihr auch zu Streit und Sieg. Klar haltet euren Muth, den tapfern, steten, Und euer innig Glanzen, Hoffen, Belien Westfrenndlich mit in den gerechten Krieg!

Die Lüge breitet uns auch dunkle Nege, Schloß mit dem Schwert der Macht sie entzwei! Weist stolz zurück der Feindschaft Zwangsgesetze! Mit freier Rede dann die Heuchel! Und wenn zu Wort und Tat nicht ist gegeben Im Kampf die Kraft und der erprobte Geist, Der Seele, daß auch schweigendes Erbeben Der Seele schon und warmes Mitleiden Als ein gesegnet Opfer sich erweist.

Bleibt in euch selber fest! Und ihr gewonnen Mit Blut und Leben uns der volle Kranz, Dürft mit dem Vaterland ihr einst euch sonnen Nach Angst und Sorgen in des Friedens Glanz, Dann soll für eure sichere Wacht auch danken Der Heimath Gruß im jungen Morgenwind, Wie ihr uns dankt, daß wir den Schilt, den blanten, Des alten Ruhms bewahrt und daß nicht sanken Die Sterne, die wie uns auch heilig sind.

Strohburg im Osta. Christian Schmitt.